

Der
richtige
Partner
fürs
Bett.

Rahmen, Matratzen
und Kissen für
vollendeten Schlafkomfort

SENSOflex®
Schlafsystem

RUMMEL

Nur bei ausgewählten Partnern für gesunden Schlaf, z.B.: 5240 Betzdorf: Betten Mees, Victoriast. 16. 7891 Dogern: Matratzen-Studio W. Bruder, Hauptstr. 57/17150 Becknang: Schwedeler Bettenmarkt, Sulbacher Str. 180. 8398 Pocking-Hartkirchen: Betten Sperlich, Pockinger Str. 40. Prospekt mit Händlerverzeichnis von: Rummel Matratzen GmbH & Co. Postfach 1649, 8530 Neustadt/Aisch oder zum Ortstarif: 0130-84 04 44

REGISTER

GESTORBEN

Severino Gazzelloni, 73. Nicht ihm, sondern seinem Publikum blieb, wenn er Mozart oder Vivaldi blies, die Luft weg: Stets verblüffte der Flötist mit atemraubenden Stakkato-Ketten, Farbspielen wie aus dem Kaleidoskop und Kantilenen so dolce wie Tiramisu. Aber unüberbietbar in seinem Element war der Arbeitersohn aus Roccasecca südlich von Rom erst bei zeitgenössischen Spielwaren. Unter dem pantomimischen Einsatz seines ganzen Körpers verwandelte er dann – für Boulez und Strawinski, für Nono, Berio und Maderna – das Flötenrohr in einen Zauberstab und hexte mit der Zauberflöte. Er ließ seinen Atem zischeln, hauchen und heulen, versprühte klingende Duftnoten, ließ Töne auch näseln oder kreischen und klapperte dazu mit den Klappen seines Instruments wie eine Klapperschlange. Trotz seines anregenden Engage-



ments für die Moderne – weit über 100 Partituren sind ihm gewidmet – war der Virtuose mit den modernen Tonsetzern unzufrieden: „Sie haben Angst, auch nur fünf Minuten Musik zu schreiben.“ Severino Gazzelloni starb am vorvergangenen Sonntag in Rom an Krebs.

♦
Martin Andersch, 71. In Anfängerkursen gab der Schriftkünstler seinen Schülern als erstes Packpapier und eine Rohrfeder in die Hand: Sie sollten erfahren, daß Lettern mehr sind als bloß Informationsträger. Er selbst, dem sein älterer Bruder Alfred geraten hatte, Grafikgestalter zu werden, war von der handwerklichen Ästhetik und Ausdruckstradition des Schreibens schon seit seinen Studien bei der Münchner Kalligraphin Anna Simons fasziniert. Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft fuhr der scheue Werk-Asket zunächst als Kartenzeichner auf Forschungsschiffen zur See. Später fanden die dezenten, modernen Buchumschläge, Titelblätter und Einbände des Malers und Grafikers rasch Anklang. Er wurde zum gerühmten, ja verehrten Lehrer: erst an der Werkkunstschule, dann auf einer Professur für Gestaltung. Ein Band voller „Spuren, Zeichen,



Buchstaben“ (1988) war das Vermächtnis des Künstlers, der sich selbst nüchtern einen „Schreiber“ nannte. Martin Andersch starb am vorvergangenen Sonntag in Hamburg.

BERUFLICHES

Ulrich Berntzen, 50, freigestellter Thyssen-Manager, wurde in der vergangenen Woche wieder in den Vorstand der Thyssen Industrie AG berufen. Diese ungewöhnliche Personalentscheidung traf Thyssen-Chef Heinz Kriwet, obwohl Berntzen nach einem Geständnis im September wegen fortgesetzten Verstoßes gegen das Außenwirtschaftsgesetz zu einer einjährigen Bewährungsstrafe verurteilt worden war. Die 12. Strafkammer des Bochumer Landgerichts machte ihn mit verantwortlich für den illegalen Export von 305 Turbopumpen für die Scud-B-Raketen in den Irak. Berntzen hatte danach um vorläufige Entbindung von seinem Vorstandsposten gebeten, aber weiterhin seine Unschuld beteuert. Das Geständnis habe er nur auf Drängen seines Verteidigers und auf Anraten des Gerichts abgelegt. Kriwet und seine Aufsichtsräte glauben Berntzen, einige äußerten sogar heftige Kritik an der Prozeßführung. Nach der Berufung häuft sich im Konzern die Kritik am Vorstandschef, der sich auch IG-Metall-Chef Franz Steinkühler anschloß. Die instinktlöse Entscheidung, heißt es intern, könne auf einigen Auslandsmärkten zu schweren Rückschlägen führen.

URTEIL

Wolfgang Berghofer, 49, ehemaliger Oberbürgermeister von Dresden, und der frühere SED-Funktionär Werner Mooke, 57, sind wegen Wahlfälschung im Mai 1989 rechtskräftig verurteilt worden. Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hat vergangene Woche die von ihrem Verteidiger, dem SPD-Bundestagsabgeordneten Otto Schily, vertretene Revision gegen das Urteil des Dresdner Bezirksgerichts verworfen. Berghofer und Mooke waren damals zu einer Freiheitsstrafe von je einem Jahr auf Bewährung und zu Geldbußen verurteilt worden.